

Inhalt

Zu dieser Ausgabe On this Edition	V VI	10a/b. Aria <i>Ihr Gärten und ihr Auen</i> / Ritornello 11a/b. Recitativo / Concertato <i>Drauf war der Tag in lauter Lust vollbracht</i>	31 32
Vorwort Preface	VII XV	Cantata quarta. Die verliebte Diana	
		1. Recitativo <i>Bei kühler Abenddämmerung</i>	34
Kritischer Bericht	XVIII	2. Aria <i>Komm, komme, komm, eile, mein Leben, mein Licht</i>	35
		3. Recitativo <i>Sie hatte kaum entdeckt ihr Verlangen</i>	37
Abbildungen	XXXII	4. Aria <i>Philomele, deinen Willen zu erfüllen</i>	37
		5. Recitativo <i>Doch wie mich deucht, fiel sie mit Reden ein</i>	40
Texte / Texts	XLVII	6. Aria <i>Dein Lieben ist Scherzen</i>	41
		7. Recitativo <i>Je mehr sie sang</i>	43
		8. Aria <i>Holder Zephir, bring ihn her</i>	44
		9. Recitativo <i>Und hierauf schwebte Zephir fort</i>	45
		10. Arioso <i>Lässt denn der Schlaf empfangen</i>	46
R. Keisers Gemüths-Ergötzung			
Cantata prima. Der unvermuthlich-vergnügte Philenus			
1. Recitativo <i>Der weiße Tag fing mählich an zu schimmern</i>	3		
2. Aria <i>Nach dem Regen scheint die Sonne</i>	3		
3. Recitativo <i>Dein Trauren ist mit dieser Nacht vergangen</i>	5		
4a/b. Aria <i>Erwarte noch heute der süßesten Freuden</i> / Ritornello	5		
5. Recitativo <i>Hierauf verschwand der Traum</i>	6		
6a/b. Ritornello / Aria <i>Die Liebe zeigt zwar meinem Herzen</i> / Ritornello	7		
7. Recitativo <i>Jedoch, dacht' er mit wünschendem Verlangen</i>	8		
8. Aria <i>Komme, mein Engel, mein himmlisches Kind</i>	8		
9. Recitativo <i>Drauf eilt' er nach der bunten Auen</i>	10		
10. Aria <i>Brich die Rosen, kühne Hand!</i>	10		
Cantata seconda. Der vergnügte Amyntas			
1. Recitativo <i>Des Himmels Herz, das Auge dieser Welt</i>	12		
2. Aria <i>Alles findet sein Vergnügen</i>	13		
3. Recitativo <i>Drauf ging er fort</i>	14		
4a/c. Aria <i>Wie süß ist es, nach herber Pein / Auf Treu ist Lieb und Lohn bereit</i>	14		
4b. Recitativo <i>Sie brach sobald nicht mit den Worten ab</i>	15		
4d. Ritornello	16		
5. Recitativo <i>Amyntas hörte dies begierig an</i>	16		
6. Aria <i>Schauet mein Herze, das gleicht den Klippen</i>	17		
7. Recitativo <i>Drauf sprang er auf</i>	18		
8. Aria <i>Endlich, endlich sei geneigt</i>	19		
9. Recitativo <i>Die Schöne ward hiedurch bewegt</i>	20		
10. Arioso <i>Schlaft, schlafet im Vergnügen</i>	20		
Cantata terza. Der glückliche Fischer			
1. Recitativo <i>An einem silberklaren Bach</i>	22		
2. Aria <i>Helle Tropfen! rinnt von hinnen</i>	22		
3. Recitativo <i>Kaum hatte sie den schönen Mund geschlossen</i>	24		
4. Aria <i>Melisse, denke meiner Brunst!</i>	25		
5. Recitativo <i>Die Schöne ward durch diese Wort' entstellt</i>	26		
6. Aria <i>Vergönne, mein Engel</i>	27		
7. Recitativo <i>Melisse lachete dazu</i>	28		
8. Aria <i>Auf der See wohnt meine Lust</i>	29		
9. Recitativo <i>Dies Lied entzückete der Nymphen Sinn</i>	30		
		Cantata quinta. Die geschilderte Hermione	
		1. Recitativo <i>Ein weiter Saal, drin Gold die Wände zierte</i>	47
		2. Aria <i>Nichts als schmerzlichen Angedenken</i>	47
		3. Recitativo <i>Er sah die Rosen ihrer Wangen</i>	49
		4. Aria <i>Ihr lächelt, ihr Mörder</i>	49
		5. Recitativo <i>Wie aber? fiel er traurig ein</i>	52
		6a/b. Ritornello / Aria <i>Ihr Geister, eilt von hinnen</i>	53
		7. Recitativo <i>Drauf hielt er ein mit Singen</i>	54
		8a/b. Aria <i>Hermione, gute Nacht</i> / Ritornello	55
		Cantata sesta. Die biß an den Tod geliebte Iris	
		1a/b. Grave <i>Die Liebe währt bis an den Tod</i> / Recitativo <i>Mit diesen Worten gab die Treu</i>	57
		2. Aria <i>Der Himmel will stets grausam sein</i>	58
		3a/b. Recitativo <i>Kaum hatt' er dies mit Wehmut ausgesprochen</i> / Arioso <i>Die Liebe währt bis an den Tod</i>	60
		4. Aria <i>Ich spiele mit meinen verstrickenden Ketten</i>	62
		5. Recitativo / Arioso <i>Ihr Sternen sollet Zeugen sein</i>	64
		6. Recitativo <i>Du holder Zephir musst die sanften Flügel</i>	65
		7. Aria <i>Tragt, ihr Lüfte, meinen Eid</i>	65
		8a/b. Recitativo <i>Hierauf verließ er seinen Ort</i> / Arioso <i>Die Liebe währt bis an den Tod</i>	66
		Cantata ultima. Die rasende Eyfersucht	
		1. Recitativo <i>Ist dies der Lohn, erboste Tigerbrut</i>	68
		2. Aria <i>Führt auch Phlegetons Gewässer</i>	68
		3. Recitativo <i>O Seelenqual, die meinen Geist verheeren!</i>	69
		4. Aria <i>Kommet zusammen, geplagete Sinnen!</i>	70
		5. Recitativo <i>Klagt Phillis, dass Demophoon entfernt</i>	71
		6. Aria <i>Nicht das Entfernen noch der Tod</i>	72
		7. Recitativo <i>Wie aber, spross aus Amors Zuckersaat</i>	73
		8. Aria <i>Megæra, was zögerstu, stelle dich ein!</i>	74
		Divertimenti serenissimi	
		Duetto a soprani / Aria a due soprani. „Caro autor“ / „Dagli amori flagellata“	
		1. Duetto <i>Caro autor</i>	79
		2. Aria <i>Dagli amori flagellata</i>	81

Cantata a baritono. L'ocaso di Titone all'Aurora oriente		Kayserliche Friedens-Post nebst verschiedenen moralischen Sing-Gedichten und Arien	
1. Aria <i>Più chiare, più belle accender le stelle</i>	85	Friedens-Post. Prologo a baritono e soprano con istromenti	
2. Recitativo <i>So gab Titon' Auroren selbst den Preis</i>	86	1. Aria <i>Auf! zur Lust! Auf zum Scherz!</i>	121
3. Aria <i>Der Schönheit selbst ein Licht zu geben</i>	86	2. Recitativo <i>Ja, Teutschland, sei getrost!</i>	122
Aria a due soprani. „Chi non spera in amor“	88	3. Aria <i>Gott, der durch Carl den Frieden uns gegeben</i>	123
Cantata a soprano. Il geloso sprezzante		Atto primo, scena terza	
1. Recitativo <i>Oh miseria! d'amante core</i>	90	Cynthia	
2. Aria <i>Nice crudel, perché</i>	90	1. Aria <i>Ermuntre die Sinnen, verjage die Sorgen</i>	126
3. Recitativo <i>Ma già che l'amor mio</i>	91	2. Aria <i>Ich will mich dir nicht widersetzen</i>	128
4. Aria <i>Posso con questo cor</i>	92	Atto secondo, scena seconda	
Duetto a soprano e contralto. „Alle Fessel, die uns binden“	93	Der Soldat. Cantata a basso con istromenti	
Aria. „Salvate il mio sposo“	95	1. Aria <i>Ich folge der Trommel und wähle den Degen</i>	131
Aria. Poesia della Signora Contessa di K. „Ihr schönen Augen seid selbst Richter“	96	2. Recitativo <i>Ja, ja, nichts kann mir sonst Vergnügen geben</i>	133
Il sonno. Cantata a voce sola		3. Aria <i>Lasst der Stücke Donner knallen</i>	133
1. Recitativo <i>L'amata del mio sen</i>	97	Der Staatsmann	
2. Aria <i>Son lassa, sì, son lassa</i>	97	Aria <i>Es herrscht ein fremder Trieb in meiner Brust</i>	136
3. Recitativo <i>Il dolce Dio de' cori a questi accenti</i>	98	Der Geistliche. Cantata a soprano con istromenti	
4. Aria <i>Torna, o sonno, con l'imgo del mio vago</i>	99	1. Aria <i>Gute Nacht! o Welt!</i>	138
Musicalische Land-Lust		2. Recitativo <i>Ja, ja, ich will dem freien Leben</i>	139
Von dem Land-Leben		3. Aria <i>O Einsamkeit, du Paradies der stillgesinnten Herzen</i>	140
1a. Arietta <i>Beblümte Felder, ihr grünen Wälder</i>	103	Atto terzo, scena prima	
2. Recitativo <i>Du edles Leben auf dem Lande</i>	103	Orontes	
1b. Arietta <i>Hier hat die Liebe zu ihrem Triebe</i>	104	Aria <i>Entweicht von hinnen, bekümmerte Sinnen</i>	142
3. Recitativo <i>Drum gute Nacht, du große Stadt</i>	104	Der Freyer. Cantata a soprano con istromenti	
4. Aria <i>Letze dich, vergnügte Seele</i>	105	1a/b. Aria <i>Die Liebe bleibt ein süßes Wesen / Die Liebe wird ein bittres Wesen</i>	144
Über den 62. Psalm		2. Recitativo <i>Doch wer sich eh'lich will verbinden</i>	146
1. Aria <i>Meine Seele bleibt stille</i>	106	3. Recitativo <i>Ja, ja, auf die Art ist die Freierei</i>	146
2. Recitativo <i>Gott ist mein Hort, mein Schutz, mein Trost, mein Hoffen</i>	107	4. Aria <i>Wer sich im Lieben nicht will betrüben</i>	147
3. Aria <i>Ich harr' auf Gott und hoff' auf Ihn</i>	107	Anhang	
Von der Music		„Chi non spera in amor“, Orpheus (1709)	151
1. Aria <i>Angenehmste Augenblicke, die jetzt meine Seele fühlt</i>	109	„Ihr schönen Augen seid selbst Richter“, Arsinoe (1710)	155
2. Recitativo <i>Die Sorgen weichen nun von mir</i>	110	„Eine stolze Hand zu küssen“, Fredegunda (1715)	156
3. Aria <i>Selige Stunden, ergötzet mich mehr</i>	110	„Vieni a me, dolce oggetto“, Fredegunda (1715)	158
4. Recitativo <i>Itzt hab ich himmlische Gedanken</i>	111		
5. Aria <i>Holde Saiten, spielt und scherzet</i>	112		
Von der Zufriedenheit			
1. Aria <i>Kommt, ihr angenehmen Stunden!</i>	113		
2. Recitativo <i>Entflieht, unruhige Gedanken</i>	114		
3. Aria <i>Frohloket, ihr Herzen</i>	114		
4. Recitativo <i>Zufriedenheit, die uns mit Anmut nähret</i>	116		
5. Aria <i>Entflieht, ihr traurigen Gedanken</i>	117		

Reinhard Keiser (1674–1739) gehört zu den produktivsten und einflussreichsten deutschen Komponisten um 1700. Das in dieser Zeit entstehende Bewusstsein für eine ästhetisch eigenwertige deutsche Musik, die derjenigen Italiens und Frankreichs auf Augenhöhe gegenüber steht, leitet sich in den ersten zwei Dekaden des 18. Jahrhunderts wesentlich von seinem Schaffen ab. Grundlage dafür ist Keisers melodiebetonter, auf unmittelbar sinnliche Wirkung gerichteter Stil, der für die Musikästhetik im nord- und mitteleuropäischen Raum paradigmatische Bedeutung erlangte. Im Zentrum des zeitgenössischen Interesses stehen dabei die großen vokalen Gattungen Oper, Oratorium und (liturgische) Passionsmusik. Diesen Gattungen haben sich bisher auch Forschung und Edition hauptsächlich zugewandt.

Initiierend wirkte Keiser freilich auch in den kleineren vokalen Gattungen, vornehmlich der weltlichen Kantate, für deren an italienischen Mustern orientierte deutsche Ausprägung ihm maßgebliche Bedeutung zukommt. Diese Kantaten bilden den Kern der vorliegenden Ausgabe, hinzu kommt weitere Kammer- und Konzertmusik Keisers, die durch gemeinsame Publikation oder handschriftliche Überlieferung eng mit den Kantaten verbunden ist. Insgesamt handelt es sich um ein verhältnismäßig kleines, jedoch äußerst heterogenes Korpus an Werken: um deutsche und italienische Solokantaten, um größer besetzte und auf deutsche Texte komponierte Festmusiken (von denen sich nur ein Bruchteil musikalisch erhalten hat), um Duette und Einzelarien.

Ziel der Ausgabe ist es zunächst, für Musikpraxis und musikwissenschaftliche Forschung verlässliche Notentexte eines Repertoires zu bieten, das bisher noch so gut wie gar nicht in modernen Ausgaben verfügbar war.

Die Beschäftigung mit Keisers vokaler Kammermusik führt zu weitergehenden Fragen, für deren Bearbeitung eine Basis geschaffen werden soll. Die Werke entstanden für den privaten und halböffentlichen Bereich des höfischen (Braunschweig-Wolfenbüttel) und urbanen Lebensraumes (Hamburg). Damit zielen sie auf andere Aufführungskontexte als Oper und Oratorium und sind textlich wie musikalisch von entsprechend anderen Produktionsbedingungen geprägt. Die Stücke sind Zeugnisse der funktionalen und damit der textlich-musikalischen Vielschichtigkeit nichtszenischer Formen. Auch eröffnen sie einen bisher kaum eingenommenen Blick auf den Komponisten Keiser als Mitglied einer elitären Lebenswelt jenseits von Bühne, Konzertsaal und Kirche.

Durch die Publikation solcher Werke veränderte sich wiederum die Perspektive: Nun wendeten sich dieselben Kompositionen an eine breite öffentliche Käuferschaft aus unterschiedlichen sozialen Gruppen und wirkten weit über den Verlagsort hinaus. Durch den Druck wurden sie in einer endgültigen Form festgeschrieben und dem öffentlichen Diskurs übergeben, dem die Vorworte in verschiedener Weise Vorschub leisteten.

In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass Keiser ganz selbstverständlich Musik aus seinen Opern zu Kammermusik umarbeitete. Die jeweils vorgenommenen Anpassungen an den neuen Rezeptionskontext ermöglichen Einblicke in Keisers Verständnis vom Unterschied zwischen Musik für die Kammer und solcher für die Bühne. Greifbar werden möglicherweise auch allgemeine Erwartungen an den Standard von Kammermusik, wie er u. a. für Hamburg verbindlich war. Darüber hinaus wird es erstmals an zahlreichen Beispielen möglich sein, Keisers Verfahren der Eigenparodie zu untersuchen. Um das zu erleichtern, sind die ermittelten Vorlagekompositionen, soweit sie nicht schon in einer Neuausgabe vorliegen, im Anhang mitgeteilt.

Auch bei den handschriftlich überlieferten Kantaten und Arien Keisers wird die grundsätzliche Nähe zwischen Opern-, Konzert- und Kammermusik – nun als Rezeptionsphänomen – deutlich. Oft enthalten Sammelhandschriften sowohl Kantaten als auch Opernarien, möglich ist auch die Gewinnung einer Kantate aus Operausschnitten durch einen fremden Bearbeiter. Exemplarisch dafür werden im zweiten Band der Ausgabe neben den Kantaten eine solche Sammelhandschrift und eine aus Opernmusik gewonnene Kantate ediert. Werke ungeklärter Autorschaft, die mit hoher Wahrscheinlichkeit von Keiser stammen, erscheinen im Anhang.

Keisers Drucke bieten über die Musik und die vertonte Poesie hinaus weiteres wertvolles Material. So stellen einige der Vorreden neben Keisers „Anmerkungen“ zu Johann Matthesons *Neu-Eröffnetem Orchestre* (Hamburg 1713) die einzigen überlieferten musikästhetischen Äußerungen des Komponisten dar. Alle Vorreden der Kantatendrucke wurden vollständig faksimiliert. In den Widmungen schließlich werden Keisers Vernetzung innerhalb der Hamburger Kulturlandschaft und das enge Vertrauensverhältnis, in dem er zu vielen Widmungsträgern stand, greifbar.

Die vorliegende zweibändige Ausgabe bildet den Abschluss eines bei Florian Noetzel, Wilhelmshaven, begonnenen Editionsprojektes. Dort erschien 2005 ein erster Band, der die beiden großbesetzten Kompositionen *Hercules auf dem Scheide-Wege* (bis 1713; Text aus unbekanntem Anlass von Johann Ulrich König) und *Entlaubte Wälder* (Hochzeitsserenata, 1716; Text von Michael Richey) enthält.

November 2012

Hansjörg Drauschke
Thomas Ihlenfeldt